

Rouzbeh Taheri: Bewerbung für eine Kandidatur zu den Abgeordnetenhauswahlen



Liebe Genoss*innen,

hiermit möchte ich mich um eine Kandidatur für das Abgeordnetenhaus im Wahlkreis 3 und auf Platz 1 der Bezirksliste bewerben.

Zu meiner Person

Ich bin 52 Jahre alt, lebe seit meinem 14. Lebensjahr in Berlin, bin genauso lange hier politisch aktiv, verheiratet und Vater zweier Kinder. Ich habe Wirtschaftswissenschaften studiert und bin aktuell Verlagsleiter und geschäftsführendes Vorstandsmitglied der nd.Genossenschaft. Mitglied der Linken bin ich seit Februar 2024.

Mein Schwerpunkt: Mieten- und Wohnungspolitik

Seit 15 Jahren ist mein Schwerpunkt die Mieten- und Wohnungspolitik in Berlin. Als Basisaktivist, Sprecher der Initiative Mietenvolksentscheid und einer der Gründungsmitglieder und Sprecher*innen der Initiative „Deutsche Wohnen & Co enteignen“ habe ich an den Kämpfen der Mieter*innen für bezahlbaren Wohnraum und der Vergesellschaftung großer Immobilienkonzerne teilgenommen. Dabei habe ich sowohl inhaltliche, als auch organisatorische Aufgaben übernommen. Mein Schwerpunkt war in den Jahren 2017 bis 2021 die Vertretung der DWE-Initiative in der Öffentlichkeit. Ich bin weiterhin vielfältig in der mietenpolitischen Bewegung aktiv und vernetzt. Daher wäre natürlich mein Hauptschwerpunkt im Wahlkampf und im AGH die Mietenpolitik, und hier speziell das Thema Vergesellschaftung. Ich möchte unseren Wahlkampf mit der im Jahr 2026 beginnenden ersten Stufe des neuen Volksbegehrens von DWE verschränken. Als Sozialist ist mir bewusst, dass wir die Vergesellschaftung der Immobilienkonzerne und anderer Bereiche nur durch starken außerparlamentarischen Druck durchsetzen können. Druck innerhalb des Parlaments kann aber auch eine wichtige Hilfe sein.

Das, was Bebel sagt...

„Die Fraktion hat zu tun, was die Partei sagt“. Diese über hundert Jahre alte Aussage von August Bebel hat aus meiner Sicht weiterhin Gültigkeit. Die Beschlüsse des Bezirksverbandes zur Begrenzung der Gehälter, zur Auswahl von Mitarbeitenden, zu der Einrichtung von Sozialsprechstunden etc. sind für mich absolut verbindlich. Darüber hinaus ist es absolut unerlässlich, dass die Neuköllner Delegation in der zukünftigen Fraktion der Linken und in der Öffentlichkeit **gemeinsam** die Positionen des Bezirksverbandes zu den wichtigen Fragen – wie z.B. der Frage von Koalitionen – vertritt. Nur so kann der Bezirksverband sein Gewicht in der Landespartei in die Waagschale werfen und auch Verbündete aus anderen Bezirksverbänden gewinnen.

Mit solidarischen Grüßen

Rouzbeh Taheri